

## Lebenserfahrung auf vier Pfoten

Seit mittlerweile mehr als 25 Jahren leben wir mit Hunden zusammen und es waren fast immer ältere und große Hunde, die auch schon lange im Tierheim gewartet hatten.

Damals waren wir zwar „Hundeanfänger“, aber genau deshalb konnten wir uns nicht vorstellen, einen Welpen ins Haus zu holen, wir hatten nicht die Erfahrung, dachten wir, einen jungen Hund zu erziehen, der auch einfach ein Energiebündel ist.

Einmal im Tierheim kamen wir damals nicht über den ersten Zwinger hinweg, gleich am Anfang hatten wir unser Herz verloren. Unser erster Hund war eine 4,5 jährige Schäferhund-Mix-Hündin, die schon sehr lange im Tierheim war. Wir hatten, wie gesagt, keine Hundeerfahrung, hatten aber bei den

Probespaziergängen ein absolut gutes Gefühl. Lady, so hieß sie, nahm sofort Kontakt mit uns auf, es war ab dem ersten Moment eine Verbindung da und wir waren sofort überzeugt, dass es klappt. Klar, sie war auch deshalb lange im Tierheim, da sie als ängstlich bzw. abwehrend gegenüber Männern galt und wir wussten nicht wirklich, was das bedeutet. Doch sie war sehr schnell bereit, sich auf mich und auch auf den



Mann im Haus einzulassen, sie brauchte einfach Sicherheit und eine freundliche Ansprache. Wir hatten wunderbare 9 Jahre mit ihr und es war einfach ein Glück, mit ihr zu leben.

Auch in den folgenden Jahren haben wir unser Herz an ältere Tierheimhunde verloren.

Berichten möchte ich hier besonders von Livi, die 2011 aus Miskolc zu uns kam. Sie hatte in Ungarn auf der Straße gelebt, war knapp vor dem Tod gerettet worden und saß damals schon über zwei Jahre im Tierheim! Als große Hündin, ein Schäferhund-Collie-Mix, der man auch das schlechte Leben, das sie geführt hatte, ansah, hatte sie bisher einfach niemand entdeckt. Sie hatte sich schon fast aufgegeben, wie man uns berichtete.



Doch uns hat sie sofort erobert, obwohl wir ja nur Fotos von ihr im Internet sahen. Ihr Blick aus den großen Augen, die schon so viel gesehen hatten, und der so hoffnungslos und traurig wirkte, hat uns umgehauen. Es war der große

Wunsch, dieser Hündin ein Leben zu ermöglichen, das ihr Lebensfreude zurückgab und ihre Augen wieder leuchten ließ.

Livy war schon 6,5 Jahre, als sie kam und zu Anfang auch nicht gesund, sie hatte eine dieser Reisekrankheiten und musste auch eine Weile behandelt werden, was nicht immer einfach war. Ein langes, entbehrungsreiches Leben hinterlässt oft Spuren. Doch sie wurde wieder gesund.

Aus unserer Sicht gehört es dazu, auch mögliche

Gesundheitsprobleme des Hundes zu akzeptieren und bestmöglich zu versorgen.

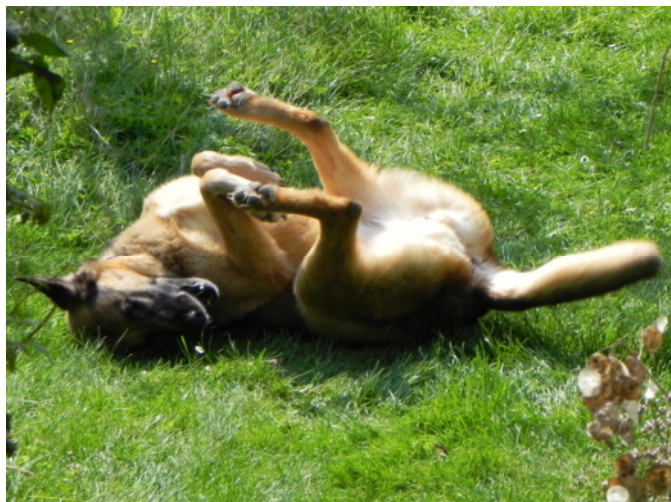
Wir hatten unser Herz an sie verloren und wollten mit ihr ein schönes, gemeinsames Leben führen. Wenn wir einen Menschen kennenlernen, den wir mögen, fragen wir ja auch nicht, ob er womöglich krank ist, sondern lassen uns auf ihn ein und meistern auftretende Schwierigkeiten gemeinsam.

Livy war 6 Jahre bei uns und wir möchten keine Minute missen. Diese Hündin war einfach unglaublich! Sie war absolut souverän, und das in jeder Lebenslage! Wir konnten sie ohne Leine laufen lassen, egal wo. Sie blieb in unserer Nähe, wartete auf uns, wenn wir trödelten, sie hatte keinerlei Jagdtrieb und verstand sich mit absolut jedem anderen Hund.

Selbst wenn der andere „auf Krawall gebürstet“ war, machte sie einen Bogen um ihn und die Sache war geritzt. Sie genoss es, gestreichelt zu werden, streckte uns ihre Ohren richtig entgegen, um gekrault zu werden. Und sie machte alles mit! Sogar damals in einem für sie unbequemen Wohnmobil bis Norwegen zu reisen akzeptierte sie. Sie

suchte sich den besten Platz und alles war gut. Einfach ein Traumhund.

Ihr so freundliches und sanftes Wesen ermutigte uns, über einen zweiten Hund nachzudenken und so kam 2016 Maja, auch aus Miskolc, dazu. Maja war erst 1,5 Jahre alt, doch sie hatte ihr ganzes Leben im Tierheim zugebracht, kannte also fast nichts und wurde als sehr ängstlich beschrieben. Sie war sogar einige Monate zuvor schon einmal vermittelt in Ungarn, doch sie wurde nach 3 Wochen (!) wegen ihrer Ängstlichkeit wieder zurück ins Tierheim gebracht. Ein anderer





Hund, der ihr Sicherheit geben konnte, schien hilfreich und da war Livy bestimmt die Richtige. Als Maja kam, war sie so ängstlich, dass sie sich in den ersten Wochen kaum von uns anfassen ließ, doch zu Livy hatte sie sofort Vertrauen. Sie orientierte sich vollkommen an ihr, machte alles genau so, wie Livy es tat. Livy hat uns die Brücke zu Maja gebaut. Wenn Livy zu



uns kam, kam Maja wie ihr Schatten dazu. Wenn Livy freundlich auf andere Hunde zuging, tat es Maja auch. Maja blühte auf und Livy war sehr gelassen und nachsichtig mit dem Jungspund. Die beiden waren ein Dreamteam. Doch Livy war ja schon geschätzte 11 oder 12 Jahre alt, sie brauchte schon länger spezielles Futter wegen einer Bauchspeicheldrüsenproblematik. Als sie dann auch nierenkrank wurde, konnte auch unsere weltbeste Tierärztin nicht mehr viel für sie tun und Livy starb im Frühjahr 2017.



Einige Jahre lebten wir also nur mit Maja zusammen, bis mein Mann eine Ungarnfahrt nach Miskolc als Fahrer begleiten durfte. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Situation konnte er gar nicht ins Tierheim, doch Tina, seine wunderbare Mitfahrerinnen, machte ihn auf einen Hund aufmerksam, der ganz am Eingang des Tierheims wie ein Torwächter lebte. Ein großer, schwarzer, absolut freundlicher und verschmuster Hund: Mancs! Mein Mann war hin und weg! Mancs lebte schon 7 (!) Jahre im Tierheim, unfassbar! Eine Seele von einem Hund, doch groß, schwarz, männlich und mittlerweile auch noch alt. Er ist geschätzte 12 Jahre alt. Doch wir wollten immer schon einmal einem „richtig alten“ Hund ein Zuhause geben, Tja, im Dezember 2020 reiste Mancs dann zu uns und es ist unglaublich, wie schnell er sich, nach all den Jahren draußen und im Tierheim, hier eingefunden hat. Keine zwei Stunden dauerte es, bis er sein Hundebett erobert hat, er war tatsächlich von der ersten Minute an stubenrein! Unsere Sorge war anfangs, ob er überhaupt in geschlossenen Räumen leben will. Doch wenn es regnet und er könnte in den Garten, dreht er auf der Terrasse um und wartet lieber auf besseres Wetter. Er ist so zugewandt, versteht sich mit



jedem, freut sich auf jede Begegnung, ob Mensch oder Hund, und genießt die Spaziergänge, er schafft sogar locker 2 Stunden am Stück.

Und das Allerbeste: Er macht, wie erhofft, unserer Maja ihre Position nicht streitig, dazu ist er viel zu souverän. Er ist der Chef, klar, aber ein guter Chef ist ja nicht autoritär, sondern gelassen. Und Maja freut sich wie Bolle, wieder einen Hundekumpel im Haus zu haben. Und da Mancs supergut hört, macht sie ihm auch das nach.



Mancs ist einfach ein Geschenk! Klar, er ist schon sehr alt, er hat eine Herzinsuffizienz und braucht Tabletten und an seinen Zähnen muss auch was gemacht werden. Doch wenn ich mal in Menschenjahre umgerechnet so alt bin wie er jetzt, und dann so fit und voller Freude am Leben, dann wäre ich froh!

Wir werden nicht viele Jahre mit ihm haben, das ist klar und deshalb sind auch jetzt manchmal wehmütige Gefühle im Spiel. Doch die Freude, die wir mit ihm erleben, jeden einzelnen Tag, ist unschätzbar und wir hoffen, er sieht das genauso.

Und wir lernen jeden Tag von ihm: Jeden Tag als neues Geschenk betrachten und das Leben jede Minute genießen!

